NOTA BENE, UBER DIE NEWE ZEYTUNG VON BERLIN DURCH ... PAUL KIHNSTOCK VERFASSET ...

Conrad Vetter

Digitized by Google

Kalsyst. 834.

4° Theol. syst. 834/1 Vetter

NOTA BENE,

Über die Newe Zeytung von BERLIN durch einen Predicanten / mit Namen Paul Kihnstock verfasset / vnd aller Welt zur Nachrichtung in offentlichen Truck außgefertigt / Anno 1614.

O Lieber Leser / Lis mich /
Bedenck die Sach / das bitt ich dich.

Durch

M. ANDREAM DE CORNV.

d. i.
Conrad Vetter

K. KNEK-BIBLIOTHEK KEMENSBERG

Gedruckt zu Ingolstat / in der Eberischen Truckerey / bey Elisabeth Angermayrin Wittib / ANNO 1615.

Bh. 15.

P. Hentenius de veterum ac p
Belgii. 1600. 4

Newe Zeittung vonn Berlin /

Lieber Leser.

ES ist ein newe Zeittung / so sich in disem 1614. Jar verloffen / vnd von ainem Predicanten / der sich einen vertriebenen Pfarherren nennet / in Form vnnd weiß eines Gesprächs verfasset / aufgangen: Vnnd wie daß gantze Gespräch die Lutheraner vnnd Caluinisten betrifft / also fürt Er zwo Personen ein / deren eine Caluinisch / die ander Lutherisch. Die Caluinisch nennet Er Benedict Habrecht: die Lutherisch aber Hans Knorr.

Weil aber dises Gespräch seiner lenge halbn in zwen Teil abgeteilt / vnnd eine vergebliche Arbeit were / alles daß von Wort zu Wort nachzutrucken / was mann vorhin schon gedruckt inn Händen hat / würdt es genueg sein / wir Erstlich diese zwen Vögel / den Habrecht / vnd den Knorren nur ein wenig anhören / wie lieblich sie dichten vnd singen.

Fürs Ander aber / was für wüchtige Bedencken auß dem gantzen Handel zuschöpffen / durch etliche NB. Ordenlich für Augen stellen.

Damit auch alle Caluinisten vnd Lutheraner sehen / daß keinem Theil vngüetlich geschehe / sollen sie auff jhren selbst eignen Truck / vnnd außgangene Werck gewiesen sein.

Benedict Habrecht.

Woher Hans Knorr / woher / lange nicht gesehen.

Hans Knorr.

Ja wol woher / Potz hundert tausend Schlapperment.

Benedict Habrecht.

Was ist dir Hans Knorr: Warumb fluchstu so erschrecklich: Was ist dir geschehen:

Hans Knorr.

J / potz hundert Tonnen voll Schlapperment / soll ich nicht fluchen:

Benedict Habrecht.

J / warumb dann:

Hans Knorr.

J / soll ich dir nicht sagen: Weist du nicht

wie es zu Berlin zugeht/ potz tausent Schlapperment.

Benedict Habrecht.

Nein/ Ich weiß es nicht/ was ist dann geschehen?

Hans Knorr.

J/ potz tausent Schlapperment/ weißt du das nicht? Caluinisch.

Benedict Habrecht.

J/ was ist das?

Hans Knorr.

J/ potz hundert tausent Element/ hast du nicht gehört vom Zackerment?

Benedict Habrecht.

Was ist es dann?

Hans Knorr.

O mein Hertz Kerle/ laß mich mit frieden. Potz hundert tausent Schlapperment. Ist es nicht gnug daß ich sage/ Caluinisch vom Zackerment?

Benedict Habrecht.

Ich verstehe es in der Warheit nicht was du meinest/ wo du dich nicht besser erklerest.

Hans Knorr.

J/ was soll ich dir mehr sagen? Potz

Schlapperment/der Churfürst/sein Bruder/ seine Räthe/vnnd all die Teuffel zu Berlin sein allzumal Caluinisch.

Benedict Habrecht.

O mein Hans/glaub es doch nicht.

Hans Knorr.

Potz Schlapperment/was nicht glauben/ was nicht glauben/ Ich hab es jha gnugsam gehört. Ich bin ja da gewest/ꝛc.

Dises sey gnug für ein kleines Muster deß gantzen reformirten Euangelischen Texts. Etwas weiters daruon zureden/ vnd Nutz darauß zuschöpffen/ kommen wir jetzo zum anderen Theil/ darzu Gott sein Gnad gebe.

I.

NOTA BENE, vnnd mercks wol/ daß dises Gespräch vnd Berliniſche Newezeittung/ von den Caluinischen Predicanten/ wider die Lutherischen vnd Lutheraner angestelt/vnnd außgesprengt/ darinnen sie den Lutherischen Glauben/ Lehr/ vnnd Liecht mit so bitterem Gespöt/als ein lauters Fabelwerck/ Irthumb vnnd Betrug verhönen/ daß (wie man zureden pflegt) auch kein Hund einen Brocken Brots von jhnen annemmen solte. Alles dahin angesehen/ damit/ wie allbereit der meiste

Theil

Theil deß Luterthumbs/ wie jetzo auch inn diſem Jar 1614. Berlin vnd die Brandeburgiſche Marck Caluiniſch worden/ alſo daß noch vbrige Händel vol/ ſich nicht lang bedencken/ ſondern auch eindupffen vnnd zu jhnen tretten ſollen/ ſo wiſſen ſie an wem ſie es gefreſſen haben/ ſintemal ſie ohne das auff der neige gehn/ vnd nichts mehr als die letzte Hepfen vorhanden iſt.

II.

NB. Das/ ob wol diſes gantze Geſpräch/ nichts als ein bitterer Sarcaſmus, höniſch Außſpöttlung wider die Lutheriſchen Predicanten/ vnd mit eim Wort ein Faſnachtſpiel/ ſo haben doch die Caluiniſche Predicanten diſem Narrenwerck ein Anſehen zumachen/ vnd die armſelige Lutheraner mit Gwalt inn das Caluiniſche Netz zubringen/ gleich anfangs im Titul/ ein Churfürſtlichs Mandat (welches ſie ohne Zweyffel auch ſelber concipiert vnnd geſtelt) beygeſetzt/ vnnd diſer ſo Lotterbübiſcher Verhönung vnnd Leichtfertigkeit zu End folio 85. angehenckt. Welcher ſo frefelicher Vermeſſenheit ſich billich alle die zuuerwunderen haben/ welche der Meinung/ man ſolle mit Fürſten vnd Fürſtlicher Authoritet/ geſpätiger vnd bedächtlicher handlen vnd vmbgehn.

III.

III.

NB. Disen Griff / wie man allerhandt Jrthumb/Ketzerey/ vnnd Lugenwerck ein Ansehen machen solle / haben die Caluinisten vonn den Lutherischen Predicanten gelernt / welche jhrem vnconcordischen Concordi vnnd Namenbuch / darinnen so vil Armer Schrépler / vnd Stigelhupffer / auch so gar Caluinisten / als D. Ioannes Pierius, wider jhr wissen vnd willen eingesetzt/begriffen/ein Ansehen zumachen/ etliche Fürsten vnd Herrn vorher gesetzt.

Wie auch eben jetzo Jacob Heilbronner seiner grossen Wurst vnd Lugenbuch besser nicht zuhelffen gewust / vnd ein Ansehen zumachen / als mit herauß practicirten Fürstlichen Prefationen / vnd 20. vnderschribnen Predicantischē Nothelffern. Hetten nun die Fürsten anfangs gewüst / was sie hernach erfahren / wie die fürnembste vnderschribene Helmstadische vnnd Würtenbergische Theologen ein anderen der Lehr halber in Abgrundt der Hellen verdammet / vñ mit einander condiscordirt / wie Himmel vñ Hell / Finsternuß vñ Liecht / Lugen vnd Warheit (daß sein jhr eigne Wort) wurden sie für war langsam vnderschriben haben.

Hätten die / so der grossen Heilbronnerischen Wurst vnnd Lugenbuch ein Ansehen zumachen /

machen/sich eingelassen/gewüst/was sie jetzunder summariter/ vnd außführlich in deß P. Jacobi Kellers Buch/ wider bemelten Heilbronner/stadtlich erwisen/mit Augen sehen/benentlich 60. Crimina falsi, 238. Lugen 51. Calumnien. 91. Stolprionen vnnd Irthummer/wurden sie fürwar jhre Vorreden ersparet haben.

IV.

NB. Wie die Caluinische Predicantē durch dises gantze Gespräch hinauß probirn/ daß die Lutherische Predicanten/ vnd das gantze Lutterthumb nicht mehr Lutherisch/ sonder vom Luther vnd seiner Lehr weit weit abgefallen/ Die Caluinisten aber recht ware Lutheraner seyn/ so den Luther vnd seine Lehr in höchsten Ehren halten/ also daß wann die armselige Lütheraner/ so noch vberig/ recht Luterisch sein wöllen/ so müssen sie/ wie andere Lutheraner/ vnnd jetzo auch Berlin gethan haben/ Caluinisch werden/ die fussen recht auffs Luthers Lehre/ nennen jhn einen Heiligen vnnd Seligen Mañ/ beweisen all jhr Sach mit Luthers eignen Worten. Lasse mir das einen artlichen Caluinischen Griff seyn:

Katzen die vornen lecken
vnd hinden kratzen.

V.

NB. Wie die Caluiniſten diſen Griff die Leuth ins Netz zubringen/ vom Luther gelernet/ vnd zum Fundament jhres gantzen Geſprächs mit groſſem Buchſtaben vorher geſetzt fol. 2. Alda ſie melten/wie Luther Tom. 3. Tract. vom Anbetten deß Sacraments fol. 337. pagin. 2. die Waldenſer in Böhmen/die er zuuor Ketzer geſcholten/ſich beſſer beſonnen/nicht mehr Ketzer/ſondern ſeine liebe Herren vnnd Freundt zunennen angefangen. Dann wer zu grob vnter die Vögel würfft/der macht ſie ſchüchter/vnnd verjagt ſie/ drum muß man das Netz verbergen/wo man vil Vögel fahen wil. Alſo lauten deß Luthers Wort.

Ich habe auch ewre Geſchickte gebetten/ob mehr Stücke wären/darinnen jhr mit vns nit gleich hieltet/daß die ewerige ſich darumb wider vns nicht feindtlich ſetzen/noch wir wider euch: ſonder brüderlich vnter einander/ein Theyl das ander hören/ob wir möchten inn einerley Sinn kommen: Wie wol ich euch auch weilandt Ketzer ſchalt/da ich noch Bäpſtiſch war/nun aber bin ich jetzt anders geſinnet.

VI.

NB. Obſchon die Caluiniſche Predicanten diſen

disen gelinden Griff mit dem einfältigen Hans Knorren / vnnd allen seins gleichens Lutheranern artlich zugebrauchen wissen / Wie in dem gantzen Gespräch auß vnd auß zuuernemmen / nichts destoweniger können sie die Katzentatzen nicht gar verbergen / sondern greiffen den Lutherischen Predicanten dermassen inn die Woll / daß die Flocken daruon stieben / vnd die arme Teuffel Blut weinen möchten. Dann da sehe mann das sibende NB.

VII.

NB. Welcher massen die Calviniſten den Lutherischen Predicanten das Bier auffrüffen / in deme sie wöllen für hoch erleucht vnnd Euangelisch gehalten seyn / so doch auß jhrer Zucht / Geist / Lehr vnd Predig nichts als lauter Hans Knorren / lauter wilde Leuth / lauter Gottslästerer / vnnd Schlappermentschendige Vnflätter werden / Alſo daß diser gut Lutherische Knorr inn disem Gespräch schier kein Wort reden können / da nicht eintweders ein Schlapperment / oder tausent Schlapperment / oder hundert tausent Schlapperment / oder hundert Tonnen voll Schlapperment haben müssen dabey seyn / vnd die Summa so viler Schlapperment sich neben zweyhundert Tonnen voll Schlapperment / noch darzu v-

ber die sechsmalhundert tausent Schlapperment erstrecken thut. Mit dem (wie gesagt) die Caluinisten zuuernemmen geben wöllen / wie feine Christen die Lutherische Predicanten machen können / vnd wie reich die Lutheraner vber alle andere Kirchen vnnd Völcker seyn / weil sie mit so vil Sacramenten versehen. Vñ ist diser Stich wider die Lutherische Predicanten / den Caluinisten nicht fürübel zuhalten / weil die Sach selber redt / vnnd der gut Lutherisch Pabst (wie er sich selbst nennet) D. Jacob Schmidl / offelich schreibt vnnd bekent / daß die / so die aller besten Lutheraner sein wöllen / an stadt deß Bettens / so jämmerlich fluchen / lestern / vnnd den Namen Gottes schenden / dergleichen Lesterung Christus von den Türcken vberhebt. An stadt deß Fastens (sagt er weiter) fressen vnnd trincken sie Tag vnnd Nacht: An stadt deß Allmusens / schinden sie die Arme Leuth. Ob nun die Caluinische Predicanten frömmer seyen / vnnd bessere Leuth zigelen als die Lutherische Predicanten / lassen wir sie drumb katzbalgen. Gewiß aber ist / daß die Caluinische Ketzerey abscheulicher vnd schröcklicher ist als der Lutheraner.

VIII.

VIII.

NB. Wann dann / auch nach der Lutheraner selbst eigenen Bekandtnuß / kein abschewlichere Ertzketzerey sein kan / als der Caluinisten: Also kan auch nichts wunderbarlichers sein / als daß solchen Ertzketzern niemandts dann lauter Lutheraner beyfallen / hergegen aber kein einziger Caluinist / meines Wissens zu den Lutheranern zutretten / sich jemaln bereden lassen. Da dann jetzo alle Welt / vnd die Lutheraner selber mit Augen sehen / Wie jhr grosser Rhum / jhr Liecht / jhr Euangelium / jhr Lutherthumb / den hinfallenden Siechtag bekommen / vnd alles diser Caluinischen Ertzketzerey als wie Rappen dem Aß / hauffenweiß / nicht allein auff disen Tag mit Berlin / sondern schon lange Zeit her zugeflogen / daß jetzo die schwache Brüder / die stärckern inn Sack schieben / so doch das Lutherthumb noch nicht hundert Jar erlebt / die Caluinisterey aber noch jünger ist / vnd gantz spöttlich / daß die Eltern vnnd erleuchte Lutheraner / von disen jungen Ertzketzern / jetzo erst müssen den rechten Glauben lernen. O Liecht! O Euangelium! O Spot!

IX.

NB. Wie die armen Schrepler vnnd Lutherische

tische Predicanten gantz schimpflich inn disem Gespräch fol. 25. von den Caluinisten gerürt werden: Mein Hans (sagt der Caluinische Habrecht zum Knorren) kanst du auch die Zehen Gebott Gottes / vnnd das Vatter vnser recht betten? Darauff antwortet der Knorr. J/ ich kans ja. Aber wozum Schlapperment soll ichs recht lernen? Hat doch vnser Caplan das Vatter vnser inn der Kirchen sein Tag nicht gebettet / Er muß sich schämen das Gebett fein laut dem Volck für zubetten. Wann er sagt / Wir wöllen ein Vatter vnser betten / so verkreucht er sich / jedermann thut den Hut fürs Maul / vnnd ich auch / Ich weiß vil was man macht. Wann der Caplan laut bettete / so wolt ich es auch wol recht lernen.

X.

NB. Noch schimpflicher werden sie der Beicht vnd Absolution halber angezogen fol. 11. 12. 15. Daß wann mann den Pfarzherrn nicht zu rechter Zeit pflüge oder ackhere / Holtz führe / Mist außführe / vnd jhnen sonst etwa nicht zu willen gewesen / wie sie einem solchen / wann er zur Beicht kompt / den Kopff waschn. Darauff Hans Knorr antwortet: Es ist war / mein Seel / Ich hab es auch selber ein mahl erfahren. Wann ich (sagt der Knorr weiter) zum Testerment will gehen / so nimme ich einen haben

ben Thaler in die Handt/ vnnd wander hin zu meinem Caplan/ beichte jhm/ das ich nicht gethan hab was ich solte/ vnd bitte jhn/ er wölle mir meine Sünd vergeben/ ich wölle es nicht mehr thun. Darauff heist er mich auffstehen/ im Namen Gott deß Vatters/ Sohns/ vnnd heiligen Geists. Ich gebe jhm ein halben Thaler/ da bey bleib ich.

Der Calumnisch Habrecht aber fraget jhne Knorren weiter/ Ob er sich offt beym heiligen Abentmahl finden lasse?

Hans Knorr.

Ja gar offte/ mein Seel.

Habrecht.

Fragt dich auch dein Seelsorger/ Ob du den Glaubn/ oder die fünff Hauptstuck Christlicher Lehr recht verstehest?

Hans Knorr.

J/ vnser Caplan hat mich zwar niemals gefragt/ meine Kinder hat er wol gefragt/ aber mich nicht/ oder da mich schon andere gefragt haben/ so seindt sie doch mit mir zufriden gewesen/ ob ichs gleich nicht gar so genaw getroffen. Wann ich jhme den halben Thaler gebe/ so heist er mich immer auffstehen im Namen deß Vatters/ Sohns vnnd H. Geistes/ darnach thut er mir die Hand auff den Kopff/

vnd

vnd sagt / Deine Sünde seind dir vergeben.

Noch ist dises alles nichts gegen dem was volget. Dann in dem

XI.

NB da der Caluinisch Habrecht fragt / wo es geschrieben stehe / daß der Kirchendiener solle bey Haltung deß Abentmals Hembde vber den Rock ziehen: Da antwort der Lutherische Knorr: J/ vnser Herr Peter zu S. Vrsulen / hat alle Zeit ein Hembde vber dem Rock / darzu vber dem selben Hembd einen bunten Rock / von allerley Farben / Gold / Sammet / Seiden / mit güldenen Spangen vnnd Flittern / hinden am Rock ein klein Käppichen / einen breiten Gürtel / mein Seel gar hübsch / daß es eine Lust ist. Hey er kan hübsch singen. Wann er singt / das ist mein Leib: so singt er / das ist mein Lehehehehleib. Vnd das ist mein Blu hu hu hu hüt / zu meinem Gedächtnuß he he he hechtnuß. Hey er kan schmuck singen.

XII.

NB. Wie die Caluisten inn disem Gespräch fol. 18. 19. 20. fürgeben / Wer das Abentmahl nicht auff die Weiß empfahe / wie sie es empfahen / der jrre schröcklich / vnd sey nichts anders / als wann man das Sacrament einer Saw in den Hals stöst. Darauff sich der Lutherische

Knorr

Knor: erzörnet vnd sagt: Schlapperment du wirst mich ja nicht zur Saw oder vnvernünfftigen Thier machen.

XIII.

NB. Was da der Caluinisch Habrecht den Lutherischen Predicanten für eine Schmitzen gibt. Ich hätte (sagt er zum Knorren) dir deine Grobheit vnnd Vnwissenheit gerne auß Gottes Wort bewiesen: Aber die weil es laider jetzo also beschaffen / daß die Streit vnnd Lehrschrifften D. Luthers mehr ansehens bey den Menschen haben / als das vnfehlbar Wort Gottes / so hab ich mich nach deinem Kopff müssen bequemen. Wie reimbt sichs dann daß die Caluinisten entgegen sagen / die Lutherische seyen nit mehr Lutherisch / so sie doch auff Luthers Schrifften mehr halten als Gottes Wort: Item wie reimbt sichs / daß die Caluinisten selber für die rechten vñ besten Lutheraner wöllen angesehen seyn / vnd doch anderwerts gleich wie allda so bitter hart auff den Luther vnd seine Schrifften stechen als wann sie nicht wüsten / daß Luther gesagt / Sein Mund vnd Christus Mund / seyn ein Mund: Pfui haspel dich.

XIV.

NB. Wie die Lutherische Predicanten von den Caluinisten Summariter in dem gantzen Gespräch / vnd gantzem Mandat hinauß beschrieben vnd abconterfeet werden.

Fol. 46. seyn die Lutherische Predicanten Gäcken / so die arme Leuth blenden.

Fol. 56. 57. 66. sein Affen / Antichristen / Lugner / so die Leuth artlich hinders Liecht führen.

Fol. 64. Wöllen nicht gefelt haben / haben lieber Ehr bey den Menschen als bey Gott.

Fol. 66. Wann sie wider die Warheit nichts können / so ist das ihr Stichblat / daß sie schmähen vnd lästern / vnnd die Leuth heimblich vnnd offentlich bereden / der Caluinisten Leh: sey vom Teuffel. Weil nun die Caluinisten die besten Lutheraner seyn wöllen / lassen wir sie schliessen / ob sie sich nit selber getroffen? Dann wie lauts daß die Caluinisten nit Caluinisten / sonder die besten Lutheraner seyn wöllen / vnnd doch die Caluinisten verthedigen / die Lutherischen aber so vngütlich zerzausen?

Fol. 67. Wöllen die Lutherische Predicanten alle Caluinisten im Senff fressen. Allda sie consequenter (weil sich die Caluinisten

auff

auff den Luther vnnd sein Lehr stewren/ihren eignen Luther vnd sein Lehre im Senff fressen müssen. Da aber ligt das widerspil vor Augen/daß jetzo Berlin/ vnd allgemach daß gantze Lutherthumb/vonn den Caluinisten ohne Senff vnd Saltzen auffgefressen wirdt.

Fol. 71. Daß jetzo kein Irrthumb so groß vnnd grob/ der von den Predicanten vnderß Luthers Namen dem armen Volck nicht für Himmelische Warheit verkaufft werde.

Fol. 79. vnd 86. werden die Predicanten von den Caluinisten beklagt/was für Gezänck sie auff den Cantzlen anrichten/ seyen Fridhessige Calumnianten/können sich nit enthalten/ dardurch der gemeine Mann nicht gebessert/ sondn nur geärgert/ verwürt/verbittert/daß jhrer vil seyn/ welche die Caluinisten alle zum Fenster hinauß hencken wöllen/ ꝛc. Es werde doch sonst nicht besser.

Fol. 86. Wie sich die Lutherische Predicanten wider die Christliche Lieb dürstiglich anmassen vnnd vnderstehen/ andere Kirchen hier vnd ausser deß Reichs/denen sie jedoch zu Richtern niemals vorgesetzt/ mit herbn/scharpfen/bittern Worten/ja auch mit allerhandt anzüglichen Zunamen vnnd Afterreden anzutasten/zutaxiren/zuuerketzern/vnnd gar zuuerdammen: Also daß vil Chur vnd Fürsten im-

merdar durch gleiche Mandata zulöschen vnd zuwehren gehabt.

Fol. 87. Was die Predicanten den Chur vnd Fürsten / für Schmertzen erwecken / wie sie auch nicht auß Eyffer der Warheit / sonder auß Ehrgeitz / Vermessenheit / vnd Hoffart angeführt / auffs Gewünschle sehen / haben lieber Ehr bey den Menschen / als bey Gott. Wie sie schreyen / verdammen / lestern / stürmen / schelten / fragen nicht darnach / obs war oder erlogen / was sie auff den Cantzlen fürbringen. Ist jhen gnug / daß sie fromme Christen betrüben / jhr Müthlen waidlich khülen / die Gallen dapffer außgiessen.

Fol. 89. Die Predicanten verkehren die Wort / Calumniern / Welches ein Art deß Teufels ist / Bawen auff hören sagen / vnnd auff falsche Zeugnuß. Wöllen vber die Gemüther der Menschen herrschen.

Fol. 90. Weil die Augspurgische Confession verbessert worden (thut aber von wem:) so müssen die jetzige Lutheraner vmb so vil ein bessern Glauben haben / als Luther vnnd seine erste Lutheraner / vmb wie vil die jetzige verbesserte Cõfession ist als die erste gewesen / welche der Besserung bedürfft hat. Nichts aber desto weniger eben in disem 90. Blat / werden die jetzigen Predicanten von denn Caluinisten

beschul-

beschuldiget / daß sie Müssige / Fürwitzige / vnnd hoffertige Theologi: Suchen vnnd affectiern in den Kirchen den Primat vnd Brachium seculare. Erdichten selbst eigne Glossen vnnd newe Formulen / die sie den Leuthen fürtragen.

Fol. 91. Sein vnzeitige Eyfferer / Zeloten / die vnchristlich wüten / toben / schänden / schmähen / lästern / verteufflen / vnd verbannen andere Christen.

XV.

NB. Warumben nun die Lutherischen Predicanten so bitter vonn den Caluinischen herdurch gelassen / vnnd vor aller Welt so offelich auffgeschrien werdē / ist kein andere Vrsach / als daß sie es den Caluinisten auch nicht sparen / sonder mit gleicher Müntz auffzahlen. Schlapperment / sagt Hans Knox: Vnser Pfarner konte es nechst wol auffführen / da er den Teuffischen Caluinisten jhre Bubenstuck entdeckte. fol. 47. §. 1

XVI.

NB. Daß disses zancken / lestern / vñ verdammen zwischen den Lutherischen vnd Caluinischen Predicanten / nicht newe / sonder vom Luther vnnd Caluino her vnauffhörlich biß auff diese Stundt gewehret. Caluini eigene

Wort in der letzten Warnung wider den Westphalum/seyn diſe.

Die Lutheriſche ſeyndt dermaſſen mit Jrrthum verzaubert / daß auch die Ding welche den jungen Kindern im Catechiſmo fürgetragen werden / Jhr Theologi vnd Lehrer der heiligen Schrifft ſelbſt nicht verſtehen können/ warzu das Abendmahl eingeſetzt / was deſſelben End ſey / das haben diſe viehiſche Leuth nie koſtet/noch empfunden/ vnnd ſey nicht der wenigiſte Tropffen einiger Redligkeit oder Scham bey jhnen zufinden. Sie ſeyen Wortreich mit ſpäyen vnnd ſpotten/ Vnnd werffen deß Luthers Hyperboliſche Lufft reden / oder Waydſprüch mit hauffen herauß / damit ſie das einfältig Völcklein vnnd jhre Anhänger verblenden. Darunder auch anders nichts als deß gemeinen Pöfels zulauff ſuchen. Sie haben einen vnſinnigen wüttenden Geiſt/ein ſondere Leichtfertigkeit zuliegen /ein verblentte Trunckenheit / ein hündiſche Boßheit / eine Teuffeliſche Hoffart/die Hochmütigkeit werde bey jhnen für Gottſeligkeit gehalten / jhr Raſen vnnd Toben habe ſie aller Menſchligkeit beraubt/ vnnd das vor lauter Hartneckigkeit / nicht ein Bröſlein einiger Beſcheidenheit bey jhnen verblieben/ſeyen Schwindelgeiſter/ grobe Klotzen / hochtragende Giganten /

zänckiſ

zänckische Haderkatzen / Schreyer / vnvernünfftige Thier / Verzihne / Auffrürige / vnnd Hartnäckische Leuth / an denen inn Summa nichts guts sey.

Was aber herentgegen die Lutheraner von den Caluinisten halten vnnd außgeben / dessen beklagt sich Caluinus selber inn obangezogner Warnung: Daß nemblich die Lutherischen wider die Caluinischen vberlaut auffschreyen: Sie seyen nicht würdig daß sie der Erdboden tragen solle / also wo sie nicht bald möchten außgereutet werden / daß man besser noch gütiger mit jhnen nicht handlen könte / mann verjag sie dann auß dem Landt biß inn Indiam vnder die gröbsten Leuth hinein: Beklagen sich auch wider der Fürsten Hinläßigkeit / daß sie die Sacramentirer nicht mit dem Schwerdt verfolgen / vnnd gar außtilgen.

XVII.

NB. Wie fein sich dises gantze Caluinische Gespräch / mit dem Churfürstlichen Mandat / de non calumniando, daß kein Theil den andern läster solle / reime: Dann wie könten doch die Lutheraner schimpflicher / von den Caluinischen Predicanten herdurch gezogen werden / als eben inn diesem Gallenbittern Gespräch /

vnd

vñ offentlichem wider sie außgangnem Mandat? Ja / sagen die Caluinisten / sie schencken vns auch nichts. Ist wahr. Ihr aber wolts jhnen verbieten / vnnd thuts doch selber.

XIIX.

NB. Wie den Lutherischen Predicanten / von den Caluinischen verwiesen wirdt / daß sie keinen guten Geist haben / sonder der Euangelischen Sanfftmuth / vnnd Liebe alles zuwider handlen. Solle aber das ein Euangelischer / Holdseliger / Milter / Liebreicher / vnnd Sänfftmütiger Geist seyn / der die Lutheraner durch offenlichen Truck so schimpflich vnd bitterlich außspöttlet / so behüte vns Gott vor solchem Geist.

XIX.

NB. Wie sie beyderseyts / die Lutherischen vnd Caluinischen Predicanten inn jhrem Gewissen vberwunden vnd vberzeugt / sehen daß vnmüglich ist / daß nicht alle Welt / sonderlich die Papisten / vnnd Jesuiter jhres schönen Euangelischen vnnd Reformirten Haspelwerchs / lachen müssen. Wer sagts? Ihr / Ihr / liebe Herren / Ihr selber / daß Gott erbarme / Ihr selber sagt daß / in dem Churfürstlichen

Cur

lichen Mandat fol. 88. inn der fünfften Zeil: Da werden die Predicanten desto härter angezogen / daß inn deme sie jhr Müthlein waidlich kühlen / die Gallen dapffer außgiessen / vnsern allgemeinen Feinden / den Jesuitern vnnd Papisten ein Frolocken vnd Gelächter anrichten.

XX.

NB. Was die Caluinisten für Leuth / vnnd wie sie müssen gesinnet seyn / daß sie vermeinen die Jesuiter sollen jhres Ellends lachen vnd frolocken / so doch dises jhr Haspelwerch vnnd Gezänck / ein Sonnen klares Anzeigen / Wie weit Gott vnd Gottes Geist von jhnen / vnd also nicht allein sie / sonder alle die / so jhnen anhangen / in gewiser vnnd greifflicher Gefahr deß ewigen Verderbens vnd Verdamnuß stecken: dessen freylich nicht zu lachen / noch zu frolocken / sonder mit blutigen Zähern zubeweinen.

D Beschluß

Beschluß.

Wie solle oder müsse doch Gott denen helffen/ so dises wüste Wesen wissen/ sehen / greiffen / vnd dannoch nicht wöllen gewarnet seyn?

FINIS.